

Der Kampf um eine heile Welt

Ideologien vs. Glauben

Zeitströmungen im Lichte der Bibel

Inhalt

Vorbemerkung.....	1
Einleitung: Ursprung und Ziel.....	2
Unser Ursprung.....	2
Unser Ziel.....	3
Gottes Weg mit Israel und den Völkern.....	4
Die Prägekraft des Wortes Gottes.....	5
Die Utopia-Methode.....	7
Der Kampf um eine heile Welt.....	9
Frieden.....	9
Antifaschismus.....	10
Gerechtigkeit (Gender, Antirassismus).....	10
Klima- und Umweltschutz.....	12
Christentum.....	13
Methoden.....	14
Moralisierung und Haltungsjournalismus.....	15
Mehr Staat und Überwachung.....	15
Und wie ist das mit der Freiheit?.....	16
Ideologie.....	17
Unsere Aufgaben.....	18

Vorbemerkung

Abstoß zu diesem Thema war die Lektüre des Buches von **Giuseppe Gracia, Die Utopia Methode. Der neue Kulturkampf gegen Freiheit und Christentum, Basel 2022.** (90 Seiten)

Dieses Buch möchte ich hier ausdrücklich empfehlen. In diesem Vortrag wird vieles daraus zitiert. Wo Zitate im Vordergrund stehen, wird in Fußnoten darauf hingewiesen.

Dennoch ist das keine Buchbesprechung!

Die geistliche Einbindung / der geistliche Rahmen des Themas wie auch dessen Formulierung und so vieles andere stammen von mir.

Einleitung: Ursprung und Ziel

Wo kommen wir her und wo gehen wir hin?

Wir kommen aus dem Paradies und sehnen uns dorthin zurück.

Diese Ursehnsucht steckt in uns und bestimmt uns –
viel mehr, als uns bewusst ist.

Sie ist der Motor allen Fortschritts und für vieles andere.

Die Frage ist, wann und wie diese Sehnsucht gestillt wird.

GOTT will und wird sie erfüllen:

Wir sollen wieder dorthin kommen, wo wir her kommen.

Unser Ursprung

Schauen wir in die ersten Seiten der Bibel – Genesis 1 – 3:

Wir kommen aus der Hand GOTTES.

ER hat uns geschaffen nach Seinem Bild, als Sein Gegenüber.

Wir sind Wesen, die IHM entsprechen wie sonst nichts und niemand –
und zwar als Mann und Frau.

GOTT hat uns alles Gute von Sich und Fähigkeiten von Sich mitgegeben = Segen:

So können wir Leben hervorbringen (vermehrten),

herrschen

und kreativ sein.

Wir haben einen materiellen Körper

und einen immateriellen Geist.

Solange wir hier leben, gehören die untrennbar zusammen,

verbunden durch die Seele.¹

Unsere Urheimat ist ein **wunderbarer Garten**.

Wir lesen von wunderbaren Bäumen, die kostbare Früchte tragen zur Nahrung.

Das ist der Baum des Lebens.

(Außerdem der Baum der Erkenntnis).

Flüsse durchziehen diesen Großgarten.

Sie bewässern ihn und machen ihn fruchtbar.

Wir lesen von kostbarstem Gold und Edelsteinen und anderen kostbaren Sachen.

Krankheit und Tod sind unbekannt.

Wir finden eine ungetrübte Gemeinschaft mit GOTT,

GOTT und Mensch gehen im Garten spazieren und lieben einander.

Und es ist **Freiheit**. Denn Liebe gibt es nur, wo Freiheit ist.

Ein Ja ist nur etwas wert, wo auch ein Nein möglich ist.

¹ Gen 2,7

Deshalb gab es im Garten Eden auch die Möglichkeit zu sündigen, d.h. sich von GOTT zu trennen.

Dieser Versuchung ist der Mensch erlegen.

Er wollte nicht nur GOTTES Abbild und Gegenüber, sondern GOTT selbst sein.

Das will er bis heute. GOTT sein. GOTT spielen.

Die Folge:

Vertreibung aus dem Paradies.

Trennung von GOTT.

Keinen Zugang mehr zum Baum des Lebens.

Tod.

Und alle seine Vorboten – Krankheiten.

Die Sünde, der er nachgab, hat nun Macht über den Menschen:

Er sündigt immer wieder und immer weiter.

Mord und Totschlag, Hass und Neid, Missbrauch und Leid.

Und: Jedes Licht hat nun auch seinen Schatten.

Jeder Fortschritt bringt auch Fluch,

Jeder neue Vorteil wird mit neuen Nachteilen erkauf.

Unser Ziel

Schauen wir in die letzten Zeiten der Bibel – Offenbarung 21 – 22

Da ist einiges wiederzuerkennen von den ersten Seiten der Bibel!

Da sind wir wieder bei GOTT.

GOTT ist unmittelbar da.

Die Völker sind in Seiner Gegenwart.

Alle Tränen werden abgewischt.

Der Tod wird nicht mehr sein,

noch Leid und Geschrei noch Schmerz.

Alles ist **neu geschaffen** – wie aus dem Ei gepellt.

Es gibt nur noch Licht – keine Schatten mehr!

Kein Fluch, keine Nachteile mehr.

Ströme lebendigen Wassers sind da. Wer durstig ist, kann daraus trinken.

An beiden Seiten der Ströme stehen **Bäume des Lebens**.

Sie tragen kostbare Früchte, heilende, pflegende Blätter.

Die neue Stadt – herrlich und klar.

Edelsteine werden genannt. **Gold** in Fülle. Sie ist aus Gold.

Stadt und Garten vereint.

Eden übertroffen.

Neuer Himmel, neue Erde. Gerechtigkeit wohnt dort.²

GOTT und Mensch vereint.

Das ist das Ziel.

Das ist unsere Ursehnsucht – ob sie uns nun bewusst ist oder nicht.

Dort sollen wir hin.

Die Frage ist nur: wie?

Können wir uns das selbst schaffen?

Wie sieht GOTTES Weg aus?

Gottes Weg mit Israel und den Völkern

Ich kann jetzt nur einiges abgekürzt andeuten.

GOTT schuf und erwählte sich ein Volk, dem ER sich mitteilte und das zum Boten und zum Licht für die ganze Welt werden sollte: Israel.

IHM gab ER die Richtlinien, nach denen sich auf dieser Welt, wie sie jetzt ist, optimal leben lässt.

Die Beziehungen zu GOTT, den Mitmenschen und zur gesamten Schöpfung werden in dieser **Wegweisung zum Leben** geordnet.

- Da jeder Mensch im Bilde GOTTES geschaffen ist, hat jeder Mensch dieselbe Würde.
- Du sollst Deinen Nächsten – und auch den Fremden, *lieben wie dich selbst*.
- Gleiches Recht für alle.
- Respekt vor GOTT und allen Menschen.
- GOTT – nicht zerstörerischen Mächten und Dämonen dienen.
- Schutz des Lebens von Anfang bis Ende
- Schutz der Ehe, der Familie, des Eigentums.
- Keine Unterdrückung.
- Ein freier Tag.
- Schuldenerlasse werden geregelt
- der behutsame Umgang mit der Schöpfung angemahnt
- der Umgang mit Schuld und Versagen geordnet,
- Vergebung und Versöhnung ermöglicht.

GOTTES Wort: GOTTES gute Gebrauchsanweisung zum Leben.

Dann **der Höhepunkt**: GOTT kommt zu uns. **Jesus** bringt Versöhnung mit GOTT, ermöglicht freien Zugang zum Allerhöchsten –

nicht nur dem Volk Israel, sondern den Menschen aus allen Völkern.

Neuer Bund.

GOTTES Geist in jedem Gläubigen.

Erneuerung von innen heraus.

² 2. Petr 3,13

Die Gebote nicht nur als Gegenüber und Forderung, die erfüllt werden soll, sondern GOTTES Gebote ins Herz geschrieben durch GOTTES Geist.

Einsicht und Kraft von innen, GOTTES Willen zu tun.

Das wäre Leben nach dem Neuen Testament.

Ist damit alles gut?

Nein, noch nicht.

Das wird es erst, wenn Jesus wiederkommt.

Die Schöpfung ist immer noch in Wartestellung. Sie sehnt sich nach Erneuerung. Sie wartet, dass GOTTES erneuerte Schöpfung sichtbar wird in Seinen Kindern, in Seinen Söhnen, die Jesus ähnlich geworden sind.

Immer noch ist die Schöpfung der Vergänglichkeit und so mancher Sinnlosigkeit unterworfen.

Es gibt Krieg in der Schöpfung zwischen Tieren und Pflanzen und Menschen und Völkern.

Leiden in vielfältiger Weise. Tod.

Verderben. Ja, Sklaverei des Verderbens, nicht frei werden können davon.

Die ganze Schöpfung seufzt, stöhnt, klagt, wie in Geburtswehen, auf die eigentliche Erlösung wartend, so wie wir als Kinder GOTTES auch.

So lesen wir in Römer 8,18-23.

Nein, gut ist das alles noch nicht. Ideal ist noch nichts.

Und doch: Es ist viel Segen und viel Gutes da!

Die Prägekraft des Wortes Gottes

Jesus hat den Jüngern einen weltweiten Auftrag und Vollmacht gegeben:
Macht alle Völker zu Jüngern.

*Lehrt sie, alles zu halten, was ich Euch aufgetragen habe.*³

Und: *Ihr seid das Salz und Licht der Welt!*⁴

Ihr macht einen Unterschied aus, wo ihr seid!

Und so ist es!

³ Matth 28,18-20

⁴ Matth 5,13-16

In welchem Teil der Welt gibt es

- den relativ höchsten Wohlstand
- die relativ höchste Bildung und Bildungsmöglichkeiten
- die relativ höchste Freiheit (Redefreiheit, Pressefreiheit, Religionsfreiheit, Handelsfreiheit, Versammlungsfreiheit, Reisefreiheit)
- die relativ höchste Gerechtigkeit und Rechtssicherheit / Rechtsstaatlichkeit
- den höchsten Standard bei den Menschenrechten
- die relativ höchsten Umweltstandards
- die besten medizinischen Möglichkeiten?

Das ist die sog. **westliche Welt!**

Das ist der Teil der Welt, der sich aus **drei Wurzeln** speist:

Jerusalem, Athen, Rom:

- Die Bibel und GOTTES Maßstäbe, die jüdisch-christlichen Werte
- Die Philosophie Griechenlands
- Das Rechtssystem Roms

Diesen Quellen verdanken wir die Menschenrechte.

Ohne den Glauben an die Gottesebenbildlichkeit des Menschen wären sie nicht denkbar.

Die Bejahung von Welt und Natur

als Grundlage von Erkenntnis, Forschung und Fortschritt auch nicht.⁵

Dass jeder Mensch die gleiche Würde hat, ob König oder Bettler, Mann oder Frau, Inländer oder Ausländer, Embryo, Kind, Erwachsener, Alter Mensch oder Sterbender, das kommt aus der Bibel!

Das gab es vor ihr und neben ihr an keiner Stelle!

Das war undenkbar im Orient, in der griechischen wie römischen Antike und ist bis heute chancenlos in China und in der islamischen Welt.⁶

D.h. wir leben heute in den relativ besten Verhältnissen in der relativ besten Gesellschaftsordnung.

Die Demokratie ist die relativ beste Gesellschaftsordnung, die die Geschichte hervorgebracht hat – und das ist vor allem eine Frucht des Christentums.⁷

Man kann es auch negativ formulieren:

„Die Demokratie ist die schlechteste Gesellschaftsordnung – abgesehen von allen anderen.“⁸ (Der Nachsatz ist entscheidend!)

Wir unterschätzen die Prägekraft der Bibel kolossal!

Das wurde und wird uns auch im Geschichtsunterricht und in den Medien nicht vermittelt.

⁵ Gracia 43

⁶ Gracia 60

⁷ Ausführlich zeigt das z.B. Hansjürg Stückelberger, Europas Aufstieg und Verrat. Wie Gott Geschichte macht, Adelberg 2019 (Edition PJI). Empfehlenswert in diesem Zusammenhang ist ebenfalls Manfred Lütz, Der Skandal der Skandale. Die geheime Geschichte des Christentums, Freiburg im Breisgau 2018 (Herder)

⁸ Churchill, zitiert in Gracia, 88

Denn:

Wir leben im **Zeitalter der Säkularisierung**.

Es gibt intensive Bemühungen, sich von den jüdisch-christlichen Wurzeln zu trennen.

Dies ist auch weithin schon geschehen.

Das ist so, als wäre die Zentralheizung im Keller eines großen Gebäudes schon abgeschaltet und abgeklemmt.

Man will diese Zentralheizung nicht mehr.

Man lebt noch von der Restwärme in den oberen Etagen, ohne dass man das wahrhaben will.

Und man gewöhnt sich und die anderen langsam an die zwangsläufige Abkühlung.⁹

Dafür will man etwas viel Besseres konstruieren.

Denn es gibt immer noch genug Mängel.

Auch in den demokratischsten und reichsten Ländern.

Wir sind noch nicht am Ziel.

Wir sind noch nicht wieder im Paradies.

Die Sehnsucht dorthin besteht noch immer.

Und die Frage ist, wie wir dorthin kommen.

Auf GOTTES Weg?

Folgen wir Jesus nach, hoffen auf GOTTES Reich und leben es zeichenhaft hier?

Oder versuchen wir einen eigenen Weg und machen uns auf nach Utopia?

Die Utopia-Methode

Die Utopia-Methode. Was ist das?¹⁰

Wir leben in einer bestimmten Realität, die wir vorfinden.

Wir leben in einer menschlichen oder gesellschaftlichen Realität. So ist es.

Und die vergleichen wir mit einem Wunschbild, das nirgendwo real existiert.

Beispiel: Wir sind verheiratet mit einem Ehepartner.

Der Ehepartner liebt uns zwar – aber nicht vollkommen.

Er ist uns eine große Hilfe –

aber manchmal ist er eben auch eine Last und geht uns auf die Nerven.

Er hat gute, vorteilhafte Eigenschaften, einen guten Charakter –

aber ebenso deutliche Schwächen und macht Fehler.

Er ist schön, aber hat keineswegs eine perfekte Figur und perfekte Proportionen.

Und nun vergleichen wir unsere Frau mit einer Märchenprinzessin oder unseren Mann mit einem Märchenprinzen.

Wir vergleichen sie mit einer idealen, vollkommenen Ehefrau,

einem idealen, vollkommenen Ehemann,

die es nirgendwo in dieser Zeit und Welt tatsächlich gibt.

⁹ Ausführlicher als Gleichnis bei Gracia, 61ff

¹⁰ Vgl. dazu Gracia, 19ff

Was macht das mit unserer Ehe?
Wird die dadurch besser oder gar vollkommen?
Nein! Das ist die sicherste Methode, eine Ehe zu ruinieren!

Der biblische und verheißungsvolle Weg wäre:
Den Ehepartner annehmen, wie er ist.¹¹ Ihn lieben und sich ihm hingeben.

Und an sich selbst arbeiten, um ihn noch mehr lieben zu können
und kleine Schritte gehen, die das Miteinander erleichtern.

Ins Größere übertragen:

Wir leben in der relativ besten Welt – hier in Deutschland.
Auch zeitmäßig. Noch nie ging es den Menschen so gut und lebten sie so lange.

Aber es gibt noch **eine Menge Probleme**:
Es gibt Menschenrechtsverletzungen. Auch bei uns.
Der Wohlstand ist ungerecht verteilt. Auch bei uns.
Es gibt Radikalismus.
Klimasünden.
Unterdrückung der Frauen.
Aggressionen.

Dagegen stehen Aktivisten und die Medien bei uns auf.
Das ist richtig!
Mit diesen Mängeln sollte man sich nicht abfinden.
Man sollte alles versuchen, um unser Leben und unsere Welt weiter zu verbessern.

Alles versuchen? Ja. – Aber nicht „auf Teufel komm raus“.
Mit allem Eifer? Ja! Aber nicht mit Fanatismus.
Mit Idealismus? Ja! Aber nicht mit utopischen Vorstellungen!
Mit einer gesunden, begründeten Weltsicht? Ja! Aber nicht mit Ideologie!
Mit brachialer Gewalt? – Nein! Mit Fingerspitzengefühl!

Wissenschaftlich begründet? JA!
Aber **Wissenschaftlichkeit** bedeutet:
Freiheit! Keine Zensur! Keine Denk- und Sprechverbote!
Alles darf gedacht und gefragt und gesagt werden.
Dann wird argumentiert.
Und das, was nicht widerlegt werden kann, gilt – solange, bis es widerlegt werden kann.
Das wäre Wissenschaft, Wissenschaftlichkeit.

Zur Wissenschaftlichkeit gehören Nüchternheit und Realismus.
Wir brauchen realistische Ziele und müssen akzeptieren,
dass es ein problemfreies Leben nicht geben wird.

¹¹ Eine alte geistliche Grundregel lautet: Nur das Angenommene kann erlöst (neu und verändert) werden.
Das gilt in vielfältiger Weise!

Nach einer Welt zu streben, die wir gerne hätten, aber die nie erreicht werden kann, macht alles schlimmer statt besser.

Wir leben inzwischen in einer Art **Kulturkampf**.

Alles Bisherige war verkehrt, sagt man.

Alles muss anders werden.

Das Bisherige dekonstruieren wir. Alles muss neu konstruiert werden.

Wir müssen die Menschheit umerziehen.

Ja, am Ende wollen und müssen wir den Menschen neu erfinden und neu erschaffen.

Industrielle Revolution 4.0.

Wir schaffen eine neue Welt.

Wir schaffen den Frieden, wir schaffen Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.

Willkommen in Utopia!

Wir prangern an, was alles bei uns im Westen schief läuft,

übersehen, was bei uns gut ist

und übersehen ebenso, was bei den anderen schlechter ist

und streben an, was es auf dieser Erde nicht geben kann.

Der Kampf um eine heile Welt

Frieden

„Schwerter zu Pflugscharen“. „Frieden schaffen ohne Waffen“.

Die Anliegen sind mehr als berechtigt.

Rüstungsindustrie und Waffenlieferungen verbreiten Leid und Tod.

Selbstverständlich habe ich mich für die Bausoldaten gemeldet und stehe dazu.

Inzwischen hat man die Wehrpflicht bei uns abgeschafft

und die Verteidigungspolitik und Armee bekam weibliche Gesichter und Leitung.

Gendersprech wurde wichtiger als Kampfkraft. Schwangerengerechte Sitze in Panzern wichtiger, als dass die Dinger fahren und schießen können.

Doch plötzlich ist jetzt¹² alles anders! Selbst Kirchenvertreter fordern Waffenlieferungen.

Nach 77 Jahren wacht man plötzlich auf und stellt fest: Unsere Welt ist doch nicht so, wie wir sie geträumt haben. Und sofort fällt man ins andere Extrem, um die Welt zu retten: Während man früher noch wusste: Brücken bauen ist wichtiger als Mauern errichten, werden jetzt alle, die noch auf Brücken setzen, abgeurteilt und ausgeschlossen.

Selbst Kirchengemeinden brechen Beziehungen zu russischen christlichen Gemeinden ab. Wie krank ist das denn?! Wie lawede ist das alles!

Nein, der Mensch schafft nicht, was nur der Messias bringen kann,

wenn ER wiederkommt und von Jerusalem aus regiert

und die Visionen von Jesaja 2 und Micha 4 erfüllt.

¹² April 2022 – Russland – Ukraine – Krieg.

Antifaschismus

Faschismus war und ist böse, abgrundtief böse. Keine Frage.

Die Gesellschaft, die mit „Heil Hitler“ grüßte, hat schlimmstes Unheil hervorgebracht. Nationalsozialismus und Faschismus sollten mit der Wurzel ausgerottet werden. Das ist keine Frage!

Aber wer sieht, dass der Internationalsozialismus, der Kommunismus, sogar noch mehr Menschenleben gefordert und brutal die Menschenrechte missachtet hat und missachtet?

Nein, alles was nicht links ist, ist gleich rechts, ist gleich rechtsextrem, ist gleich Nazi und muss bekämpft werden – und da sind plötzlich Hass und Gewalt legitim.

Ignazio Silone, ein ehemals kommunistischer italienischer Schriftsteller (1900 – 1978) sagte prophetisch voraus:

*Wenn der Faschismus wiederkehrt,
wird er nicht sagen «ich bin der Faschismus.»
Er wird sagen «Ich bin der Antifaschismus».*

Gerechtigkeit (Gender, Antirassismus)

Endlich alle Diskriminierungen beenden! Das wollen wir. Das sollten wir.

Aber: Menschenrechtsverletzungen und die Unterdrückung der Frauen, Todesstrafen und Verfolgungen in den islamischen Ländern – kaum ein Thema!

Nein, Gerechtigkeit hier und jetzt! Es darf keine Unterschiede geben! Alle sind gleich.

Mann und Frau sind gleich. Aller Wissenschaft, Biologie, Neurologie zum Trotz.

Alle Unterschiede sind nur konstruiert, wurden uns in der Geschichte eingeredet.

Man kommt nicht als Frau zur Welt. Man wird es.¹³

Man wird zur Frau von der Gesellschaft gemacht.

Wir unterscheiden von biologischem Geschlecht und sozialem Geschlecht: Gender.¹⁴

Der Körper hat nichts zu sagen.

Was ich fühle, ist alles.

Wer sich als Frau fühlt, ist eine Frau. Wer sich als Mann fühlt, ist ein Mann.

Oder irgendetwas dazwischen. Eins von 77 oder mehr Geschlechtern.

Jeder kann erklären, was er im Moment ist.

¹³ Simone de Beauvoir, Gracia 38

¹⁴ Zu dieser Ideologie und ihren Wurzeln siehe Näheres unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/genderideologie-wurzeln-hintergruende-geistliche-linien/>

Wir sind nicht Geschöpf. Wir sind Schöpfer!
Und können uns als Mann oder Frau neu erfinden und schaffen.

So gibt es nun Frauen mit Penis in Frauengefängnissen,
die andere Frauen schwängern. (USA).
So gibt es Sportler, die sich plötzlich als Frau entdecken
und nun als Frau alle anderen Sportlerinnen besiegen.
So entdeckte sich kürzlich in Österreich ein Mensch als lesbischer Mann
und ist nun unendlich erleichtert, dass er endlich versteht,
warum es ihn schon immer zu Mädchen und Frauen hingezogen hat.¹⁵

Und wehe, man erkennt das nicht an!
Dann ist ein Shitsturm noch das Harmloseste.

Wir müssen deshalb die **Sprache** neu erfinden. Wir **gendern**.

Früher war es so: Die Welt formt die Sprache.
Was wir sehen, dem verleihen wir Worte.
Jetzt machen wir es umgekehrt: Die Sprache soll die Welt formen.
Die Sprache soll bestimmen, was wir sehen, wie wir etwas oder jemanden sehen.
Die Sprache bestimmt, wie die Welt zu sein hat.
Gendersprech – das Zaubermittel zur Umgestaltung unserer Welt und Wirklichkeit.

Thema **Rassismus**.

Rassismus ist Sünde – ganz eindeutig. Biblisch eindeutig.
Rassismus kommt aus Angst und Hochmut.
Angst vor dem Fremden und der Einbildung, selber besser, überlegen zu sein.
GOTT wollte und liebt die Vielfalt.
Das zeigt Seine gesamte Schöpfung.
Jede Schneeflocke hat ER anders gemacht.

Wie bekämpfen wir heute Rassismus?
Indem wir alles gleich machen.
Es gibt keine Unterschiede. Es gibt keine Rassen.

Dass es Rassen gäbe, darf man nicht mehr sagen.
Dass sie sich durch unterschiedliche Eigenschaften auszeichnen
und das ein großer Reichtum ist, darf man auch nicht mehr sagen.

Denn alle sind gleich.
Es gibt keine Rassen.

Wer logisch denken könnte, würde daraus schließen:
Dann kann es auch keinen Rassismus geben, wenn es keine Rassen gibt.
So wie es keinen Larupotriismus gibt, weil es keinen Larupotri gibt.
Aber soooo logisch kann und darf man auch wieder nicht denken.

¹⁵ <https://www.wochenblick.at/welt/ganz-neu-im-gender-repertoire-lesbische-maenner/>

Jedenfalls: Die Weißen sind in der Regel die Bösen und haben auch in der Vergangenheit vieles, wenn nicht alles, verkehrt gemacht.
Vor allem weiße Männer.

Und Farbige sind die Guten und immer die Opfer, sie machen alles richtig, oder ihr Verhalten ist jedenfalls zu entschuldigen, weil sie von den Weißen traumatisiert wurden.
So die völlig unrasstistische Ansage heute.

Klima- und Umweltschutz

Wir Deutschen retten das Klima.

Schon mal darüber nachgedacht, dass man das Klima gar nicht retten kann?
Klima ist immer! Auch der Mars hat sein Klima.
100°C Durchschnittstemperatur und 20 oder 80% Feuchtigkeit ist auch noch Klima.
Klima ist immer – da ist nichts zu retten.
Aber egal. Gezielte Sprachverwirrung gehört zum System, um Ideologien durchzusetzen.

Ja, es wird wärmer. Die Ursachen dafür sind zumindest vielfältig.
Aber nur eine Ursache darf genannt werden:
Der Klimawandel ist menschengemacht.

Grönland heißt Grünland, das hatte mal tropisches Klima – ohne Industrie.
In den Alpen finden sich in Höhenlagen Bergwerke aus Zeiten, in denen es viel wärmer war als heute – aber es gab kaum Industrie.

Die Ernten nehmen zu durch die höheren Temperaturen, das Pflanzenwachstum erhöht sich.

Nein, Klimawandel ist nur schädlich und hat nur eine Ursache: Den Menschen.
Nicht die Sonne, nicht das Meer, nur den Menschen.

Also wir Deutschen retten das Weltklima.

Umweltverschmutzung in China oder Indien? Kein Thema.
Unsere 2% sind entscheidend für das Überleben des Planeten.

Könnten wir nicht so leben, als wären wir nicht da?
Dann hätte der Planet seine Ruhe, Tiere und Pflanzen können aufatmen.
Wir sollten besser nicht atmen. Und Rinder nicht pupsen.
Wegen dem CO₂-Ausstoß. Oder wegen dem Methan.
Also lieber keine Kinder – für's Klima!
Die Umwelt schützen.
Der Froschlaich ist in der Gesetzgebung einiger Länder inzwischen besser geschützt als das Kind im Mutterleib.¹⁶

¹⁶ Gracia, 67

70 Millionen Abtreibung jährlich weltweit – pro Jahr mehr Tote als der gesamte II. Weltkrieg forderte – kein Problem.

Die Umwelt dankt es.

Und außerdem gehört Abtreibung zu den Menschenrechten.
Stichwort Reproduktive Gesundheit und Reproduktive Rechte.

Aber wir waren beim Umweltschutz:

Wir roden Regenwälder, um Raps für Biosprit anzubauen.

Wir zerstören die Erde, um an die Rohstoffe für Batterien und Elektroautos zu kommen.

Wir setzen Windräder in Naturschutzgebiete und uralte Wälder mit riesigen Betonfundamenten, Zufahrtsstraßen und einem Riesen-Entsorgungsproblem.

Während sie sich drehen, töten sie Vögel und Insekten.

Ihr Infra-Schall soll auch nicht gerade heilsam sein.

Aber wir können so mit gutem Gewissen Strom verbrauchen.

Bis zum kommenden Blackout.

Solaranlagen hindern die Sonnenstrahlen, im Erdboden aufgenommen zu werden. Sie werfen die Wärme zurück und tragen so zur weiteren Erwärmung der Erde bei. Macht nichts. Wir retten das Klima.

Smartphonesüchtige Kinder lassen sich mit dem Auto zu Fridays for Future Demonstrationen fahren und hinterlassen Berge von Müll.

Der Verzicht auf Smartphones, das Gehen zu Fuß – auch zur Schule – und Müllvermeidung wären für die Umwelt wesentlich nützlicher...

Nein, auf allen möglichen technischen Fortschritt und Schnickschnack bis hin zu allem medizinischen Fortschritt, der viele Menschen rettet, wollen wir nicht verzichten.

Aber was diesen Fortschritt ermöglicht hat und ermöglicht, das bekämpfen wir...

Utopia:

Die Auswirkungen der Menschheit auf das Ökosystem

beurteilt man nach dem utopischen Ideal einer Welt,

auf der es keine Menschen und keine von ihnen erschaffenen Maschinen gibt.

Können wir nicht so leben, als wären wir nicht da?

Damit wir wieder ein unberührtes Paradies für die Tiere und Umwelt haben?¹⁷

Christentum

Die meisten „progressiven“ Bewegungen und Bürgerliche-Mitte-Parteien wenden sich heute direkt oder indirekt gegen das Christentum.

¹⁷ Gracia, 26f

Sein lehnen das christliche Menschenbild ab
und die Normen, die sich daraus ergeben.¹⁸

Besonders das sogenannte „fundamentalistische Christentum“¹⁹ muss bekämpft werden.

Fundamentalismus und Gewalt im Islam und Buddhismus?

Vornehmes Schweigen darüber.

Muezzin-Ruf in unseren Städten? Na klar! Immer öfter jedenfalls.

Wir sind doch für Religionsfreiheit.

Glockengeläut? Das wird langsam schwieriger. Denn das ist Lärmbelästigung.

Es immer schwerer, öffentlich zum christlichen Glauben
und zu biblischen Werten zu stehen,
ohne die Karriere oder das soziale Ansehen zu gefährden.

Denn das Christentum ist doch an allem schuld – oder?
Kreuzzüge, Ketzerverfolgung, Kolonialismus, Unterdrückung der Frauen, Kriege!

Bis endlich die Aufklärung kam! Da wurde alles besser!
Da wurde die Vernunft auf den Leuchter gehoben und trat den Siegeszug an.

Nun, auf die französische Revolution und Aufklärung,
die das rückständige Christentum überwand, folgte das 20. Jahrhundert mit 150 Millionen Toten
durch Kommunismus und Nationalsozialismus.

Das könnte einem zum Nachdenken bringen.
Tut es nicht.

Auch dass die Menschenrechte auf dem Christentum wurzeln, ist historisch Fakt.

Aber nein, die Welt wird heil,
wenn das Christentum endlich seinen Einfluss verliert.

Es darf keine Grenzen mehr geben.
Wir fordern grenzenlose Selbstverwirklichung auf allen Gebieten.
Das Christentum steht dem im Wege.

Methoden

Was braucht es, um die neue schöne heile Welt durchsetzen?
Es braucht Überzeugungsarbeit.
Und es braucht Macht.
Die Menschheit muss umerzogen werden.
Dazu dienen zwei Methoden.

¹⁸ Gacia 57

¹⁹ Gacia 57ff

Moralisierung und Haltungsjournalismus

Die erste: Moralisierung

Die Politik wird moralisiert.
Alles wird mit moralischen Geltungsansprüchen versehen.
Wer das nicht richtig findet, wird disqualifiziert.
Er hat die falsche Gesinnung.

Das muss man nicht mehr diskutieren.
Die inhaltliche Auseinandersetzung spart man sich.
Sondern man muss das nur eliminieren: zensieren, lächerlich machen, isolieren.

Wer die Macht hat, hat auch die richtige Moral.
Moralische Konformität.

Gute Menschen setzen sich fürs Klima, Gendergerechtigkeit und Antirassismus und Antisexismus ein.

Jedenfalls dort, wo es nicht kostet, also in unserer westlichen Welt,
nicht in China oder in islamischen Ländern.
Wer sich nicht dafür einsetzt, ist böse.
Ja, die Guten dürfen die Bösen hassen.
Und die Bösen sind nicht zu tolerieren – im Namen der Toleranz natürlich.

Die zweite Methode: Haltungsjournalismus

Journalismus hieß früher:
Berichten, was ist.
Mit keiner Sache gemein machen, weder mit einer guten noch mit einer bösen.
Möglichst objektiv berichten.
Und wenn man kommentieren will, dann das extra kennzeichnen.

Heute geht es nicht mehr nur darum, der Gesellschaft zu berichten,
sondern vor allem darum, sie zu gestalten, sie zu erziehen.
Transformativer Journalismus. Haltungsjournalismus.

Alles, was berichtet wird, mit dem richtigen „Rahmen“ versehen.
Gleich vorgeben, vordenken, was die Menschen nach-denken sollen.
Mit der veröffentlichten Meinung die öffentliche Meinung formen.
Früher sagte man „Parteipresse“ dazu.

Mehr Staat und Überwachung

Das Nächste, was man braucht, ist: **mehr Staat.**
Und so sehen wir, dass die Staatsapparate immer größer werden,
in den USA, bei uns und anderswo.

Denn der Staat muss immer mehr regeln.
Er muss alles regeln.
Der Staat muss alle versorgen.
Der Staat muss durchsetzen, was Recht ist.
Der Staat muss dafür sorgen, dass alle gleich behandelt werden.
Da muss umverteilt werden.
Krisen machen sich dafür gut.
Man kann sie dafür nutzen oder schaffen – für einen guten Zweck.

Das Ziel, wir kennen es schon von Klaus Schwab: Der große Reset.
Der Mensch ohne Privateigentum, ohne Privatsphäre, und glücklich, wie nie zuvor.
Allen wird es dann gut gehen.

Das muss natürlich kontrolliert werden, damit es wirklich allen gut geht.
Also braucht es ein Mehr an Überwachung.
Wir brauchen von allen die Daten.

Und wir müssen schauen, wie die Maßnahmen ankommen und umgesetzt werden.
Wir bringen die Digitalisierung voran, die vieles erleichtert.
Und nebenbei auch die Überwachung erleichtert.

Früher mussten mühsam „Wanzen“ in Wohnungen und Telefonen installiert werden.
Heute trägt jeder seine „Wanze“ freiwillig mit sich herum.

Und wir übernehmen und lernen immer mehr von China.
Nicht nur ein gewisses Virus. Auch die Gegenmaßnahmen,
die wieder mehr Überwachung nötig machen.

Und gleich noch das Sozialpunktesystem.
In Österreich und Bayern wird schon manches davon ausprobiert.
Korrektes Wohlverhalten sichert gewisse Rechte oder Privilegien
bzw. Privilegien, die einmal Grundrechte waren.

Vielleicht fragt jetzt noch mancher:

Und wie ist das mit der Freiheit?

Freiheit ist kein Instinkt.²⁰

Sie erfordert Selbsterziehung.
Man muss sich selbst in die Pflicht nehmen.
Freiheit ist anstrengend. Freiheit bedeutet Risiko.
Man muss selber denken, entscheiden, handeln.
Man muss sich selbst besitzen und im Griff haben.
Man hat Verantwortung.

²⁰ Vgl. Gracia, 31ff

Frei ist, wer nicht nur den eigenen Antrieben, seiner Angst oder Lust folgt, sondern dem, was er wirklich will und was sinnvoll ist.

Unfreiheit ist viel bequemer.

Man lässt sich umsorgen.

So entsteht der Staatsmensch.

Der Staatsmensch kollektivistischer Prägung.

Er sucht das Sicherheitsgefühl in der Herde und will rundum behütet sein.

Vielleicht kann man es anhand der **Tiere** deutlich machen.

Ein Wildtier ist frei. Aber es muss sich selbst seine Nahrung suchen.

Das kann anstrengend sein. Und es ist ständigen Risiken ausgesetzt.

Es könnte von Feinden erwischt und gefressen werden.

All die Sorgen hat ein Haustier nicht.

Ein Tier in Massenhaltung noch weniger.

Denken wir an die Hühner in Massenkäfighaltung.

Wegen der Tierrechte nimmt das jetzt wieder ab.

Aber schauen wir einmal auf die Hühner in Massenkäfighaltung:

- sie müssen sich keine Sorgen um Nahrung machen,
- sie müssen nicht überlegen, wo sie hinrennen,
- sie kriegen Medikamente und alles gleich mit
- ihnen wird eine Rundumversorgung gewährt, so dass sie wie gewünscht funktionieren

Dasselbe lässt sich mit dem Menschen machen:

Der Staat kümmert sich um alles. Er sichert die Rundumversorgung.

Es wird vorgedacht, was wir nachdenken sollen,

wir müssen uns keine eigenen Gedanken mehr machen.

Betreutes Denken.

Es wird vorgesprochen und vorgegeben, was wir nachreden sollen,

wir müssen nicht mehr nach eigenen Worten suchen.

Es wird vorgeschrieben, was wir tun und was wir lassen sollen,

wir müssen nicht mehr selber entscheiden.

Rundumversorgung, so dass wir wie gewünscht funktionieren.

Aber ist das das Paradies?

Oder das Gegenteil?

Tatsache war, ist und bleibt:

Die den Himmel versprechen, basteln an der Hölle!

Ideologie

Um es noch einmal deutlich zu sagen: Die Anliegen, sich für mehr Gerechtigkeit, Menschenrechte, Frieden, Umweltschutz, Bewahrung der Schöpfung einzusetzen, sind berechtigt, mehr als berechtigt!

Sie sind geradezu verpflichtend.

Problematisch wird es, wenn etwas Gutes zum Götzen wird,
wenn ursprünglich gute Ideen zu Ideologien werden.
Und wer und was sich von GOTT trennt, entwickelt sich automatisch dorthin.

Ideologie heißt:

Etwas wird idealisiert, vergöttert, absolut gesetzt,
man sieht nur noch das und wird blind für alles andere.
Etwas wird zum Eigenwert oder Selbstwert, zum Götzendienst.
Fanatismus stellt sich ein, blinder Eifer.
Alle Methoden werden gerechtfertigt,
um das selbstgewählte, ideale, aber nie zu verwirklichende Ziel zu erreichen.
Das Ergebnis ist IMMER zerstörerisch und tödlich. Immer!

Auch das **Christentum** wurde zur Ideologie und kann zur Ideologie werden.
Das Ergebnis waren und sind Kreuzzüge, Kriege,
Sekten, die Menschen binden und versklaven und missbrauchen,
Zwang zum Glauben oder zum Christentum.
Nahezu **alles** kann zur Ideologie werden.
Und so haben wir eben Nationalismus, Nationalsozialismus, Internationalsozialismus,
also Sozialismus und Kommunismus, Faschismus, Antifaschismus,
Feminismus, Genderismus,
Rassismus, Antirassismus, Pazifismus, Militarismus und was es alles für -ismen gibt.

Ideologie vereinnahmt alles, auch die Wissenschaft. Sie wird in ihren Dienst gestellt.
Die Wissenschaft wird zur Hure der Politik und Ideologie. Ich habe über 30 Jahre in
einem Land gelebt, in dem eine (angeblich) „wissenschaftliche Weltanschauung“
herrschte... Nicht wenig erinnert mich heute wieder daran...

Noch einmal: Alles, was zur Ideologie wird, wird zerstörerisch und tödlich.

Unsere Aufgaben

Was von den Wurzeln getrennt wird – stirbt.
Der Mensch – von GOTT getrennt – ist dem Tod verfallen.
Die Schöpfung, von dem Schöpfer getrennt – vergeht und verrottet und verdirbt.

Die Menschenrechte – von GOTTES Weisungen getrennt, pervertieren.
Freiheit ohne GOTT wird zur Sklaverei.
Wer das Paradies ohne GOTT errichten will, bastelt an der Hölle.
Wer selber GOTT sein will und Schöpfer spielen, wird zum Teufel.
Wer das Heil sucht ohne den Heiland, bewirkt Unheil.

Wer die Grenzen, die GOTT setzt, missachtet und aus GOTTES Weisungen ausbricht,
wird vom Bösen gefangen.

Wir sollten diese Zusammenhänge kennen. Und bekennen.
Wenn wir Gutes für die Welt tun wollen, dann müssen wir ihr GOTT bezeugen.

Und in Seinem Namen das Gute tun.
Dort, wo wir leben, wo wir Verantwortung haben.

Wer von GOTT zur Freiheit berufen ist,
sollte und wird sich nicht zum Sklaven von Ideologien machen.²¹

Wer von GOTT zur Freiheit berufen ist,
wird sich möglichst frei und vielseitig und selbständig informieren.

Und sich die freie Rede bewahren.
Die ersten Christen zeichneten sich durch etwas aus, was die Bibel „Freimut“ nennt:
Die Freiheit, alles zu sagen.²²

Prophetische Korrektheit wäre unsere Aufgabe und wichtiger als politische Korrektheit.

Vielleicht kann er hier und da aufklären.
Aber eigentlich ist es ein geistlicher Kampf und braucht es Offenbarung.
Intelligenz schützt leider nicht vor Verführung und Ideologisierung.
Und auch über das, was wir Bildung nennen,
sollten wir uns nicht zu viele Illusionen machen.

Es bringt nichts, auf die anderen zu schimpfen.
Mehr bringt es, die sie zu segnen, für sie zu beten, sie zu lieben.

Wir sollten in starke **Beziehungen und Familien** investieren.
Sie sind ein starker Schutz vor vielem Bösen.
Deshalb steht die traditionelle Familie und stehen biblische Lebensformen
schon immer auf der Abschussliste vieler Ideologen.

Jeder sollte schauen, ob und wie er berufen und in der Lage ist,
für Freiheit zu kämpfen.

Oft wird uns nur bleiben,
mit der Schöpfung und den Geknechteten Menschen zu seufzen.
Und darin die Hoffnung zu kultivieren.
Hoffnung statt Utopie. Hoffnung, die dem Glauben und der Liebe Beine macht.

Wer sich vor GOTT beugt,
der kann vor Menschen stehen
und dem Bösen, der Lüge und den Illusionen widerstehen.

Den Kampf um eine heile Welt: GOTT hat ihn schon gewonnen.
Wer ihn auf andre Weise führt, der wird ihn zwangsläufig verlieren
und diese Welt ins Unheil stürzen.
Der Glaube lebt schon, was er hofft und wirkt in GOTTES Liebe.

²¹ Vgl. Kol 2,8

²² Vgl. <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/freimut-kennzeichen-der-gotteskinder/>